

# Akkreditierungsbericht

zur internen Akkreditierung des Studiengangs

**Sustainable Management (B.Sc.)**

mit den Studienrichtungen

**Sustainable Management in Business**

**Sustainable Management in Technology**

**Akkreditierungszeitraum:**

**01.10.2023-30.09.2031**

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Präsidium

Fachstelle Akkreditierung

Stand: 24.05.2022

## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Datenblatt .....</b>	<b>3</b>
<b>B. Übersicht der Prüfkriterien .....</b>	<b>4</b>
<b>C. Begutachtungsverfahren .....</b>	<b>5</b>
<b>D. Ergebnisse auf einen Blick .....</b>	<b>6</b>
<b>E. Kurzprofil des Studiengangs .....</b>	<b>7</b>
<b>F. Zusammenfassende Qualitätsbewertung der Gutachter*innengruppe .....</b>	<b>8</b>
<b>1. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien .....</b>	<b>9</b>
1.1 STUDIENSTRUKTUR UND STUDIENDAUER .....	9
1.2 ABSCHLÜSSE UND ABSCHLUSSBEZEICHNUNGEN .....	9
1.3 MODULARISIERUNG .....	10
1.4 LEISTUNGSPUNKTESYSTEM .....	10
WEITERE KRITERIEN (DER DHBW) .....	10
1.5 BEGRÜNDUNG FÜR DAS STUDIENANGEBOT, BEDARFSPROGNOSE .....	10
1.6 BERÜCKSICHTIGUNG DER HOCHSCHULWEITEN BZW. STUDIENBEREICHSSPEZIFISCHEN RAHMENVORGABEN	11
<b>2. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>12</b>
2.1 QUALIFIKATIONSZIELE UND ABSCHLUSSNIVEAU .....	12
2.2 SCHLÜSSIGES STUDIENGANGSKONZEPT UND ADÄQUATE UMSETZUNG .....	14
2.2.1 CURRICULUM, MODULKONZEPT, GESTALTUNG DES STUDIUMS .....	14
2.2.2 MOBILITÄT .....	16
2.2.3 LEHRPERSONAL UND RESSOURCENAUSSTATTUNG .....	16
2.2.4 PRÜFUNGEN .....	17
2.2.5 STUDIERBARKEIT UND STUDIENERFOLG .....	18
2.2.6 BESONDERER PROFILANSPRUCH – DUALITÄT .....	19
2.3 FACHLICH-INHALTLICHE GESTALTUNG DER STUDIENGÄNGE – AKTUALITÄT .....	20
2.4 GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT .....	22
2.5 NACHTEILSAUSGLEICH .....	23
WEITERE KRITERIEN (DER DHBW) .....	23
2.5 EVALUATION UND KONTINUIERLICHE WEITERENTWICKLUNG .....	23

**A. Datenblatt**

<b>Allgemeine Daten</b>				
Hochschule	Duale Hochschule Baden-Württemberg			
Standorte				
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	B.Sc.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbildungsintegrierend	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input checked="" type="checkbox"/>
	Dual/Praxisintegriert	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation	<input type="checkbox"/>
	Berufsintegrierend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer	6 Semester			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210 ECTS			
Aufnahmekapazität pro Jahr	30 Studierende			
<b>Akkreditierungsverfahren</b>				
Eingang der Selbstdokumentation	15.11.2022			
Zeitpunkt der Curriculumswerkstatt	29.07.2022			
Zeitpunkt des Audits	06.12.2022			
Stellungnahme der zuständigen Fachkommission	09.05.2023			
Beschluss der Akkreditierungskommission	24.05.2023			
Geltungszeitraum der Akkreditierung	01.10.2023-30.09.2031			
<b>Akkreditierungshistorie</b>				
Erstakkreditierung:	01.10.2023-30.09.2031			

## B. Übersicht der einschlägigen Akkreditierungskriterien

Kriterium Nr.	Kriterium Beschreibung	Vorgabe StAkkrVO <sup>1</sup>
<b>1. Prüfbericht: formale Akkreditierungskriterien</b>		
1.1	Studienstruktur und Studiendauer	§ 3
1.2	Studiengangprofile	§ 4
1.3	Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen	§ 6
1.4	Modularisierung	§ 7
1.5	Leistungspunktesystem	§ 8
<b>Weitere Kriterien (der DHBW)</b>		
1.6	Begründung für das Studienangebot, Bedarfsprognose	
1.7	Berücksichtigung der hochschulweiten bzw. studienbereichsspezifischen Rahmenvorgaben	
<b>2. Gutachten: fachlich-inhaltliche Akkreditierungskriterien</b>		
2.1	Qualifikationsziele und Abschlussniveau	§ 11
2.2.	Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung	§ 12
2.2.1	Curriculum, Modulkonzept, Gestaltung des Studiums	§ 12 Abs. 1. Sätze 3-5
2.2.2	Mobilität	§ 12 Abs. 1. Satz 4
2.2.3	Lehrpersonal und Ressourcenausstattung	§ 12 Abs. 2.-3
2.2.4	Prüfungen	§ 12 Abs. 4.
2.2.5	Studierbarkeit und Studienerfolg	§ 12 Abs. 5.; §14
2.2.6	Kriterien bei besonderem Profilanspruch	§ 12 Abs. 6.
2.3	Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge	§ 13
2.4	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich	§ 15
<b>Weitere Kriterien (der DHBW)</b>		
2.5	Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung	

<sup>1</sup> [Studienakkreditierungsverordnung des Wissenschaftsministeriums des Landes Baden-Württemberg \(StAkkrVO\)](#)

## C. Begutachtungsverfahren

### Allgemeine Hinweise

Das Verfahren wurde entsprechend den Regelungen der „Satzung zur internen Akkreditierung von Studienangeboten an der DHBW“ mit der am 14.07.2020 vom Senat der DHBW beschlossenen Übergangsvorschrift durchgeführt. Aufgrund der Beschränkungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie fanden die Curriculumswerkstatt und das Audit als Videokonferenz statt.

### Rechtliche Grundlagen

- [Studienakkreditierungsstaatsvertrag](#)
- [Studienakkreditierungsverordnung des Wissenschaftsministeriums des Landes Baden-Württemberg](#) (StAkkrVO)

### Beteiligte externe Gutachtengruppe

- Prof. Dr. Frank Schultmann, Karlsruher Institut für Technologie (externer wissenschaftlicher Experte)
- Gabrijela Fulir, Mercedes-Benz AG, Ausbildungspolitik Deutschland (Vertretung der Berufspraxis)
- Ruben Gust, FH-Salzburg (externer Studierender)

## D. Ergebnisse auf einen Blick

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- erfüllt mit Ausnahme von: Kriterium #
- nicht erfüllt

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- erfüllt mit Ausnahme von folgendem Kriterium: § 12 StAkkrVO, Abs. 1
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung und unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der Studiengangsverantwortlichen und der Fachkommission Technik hat die Akkreditierungskommission der DHBW am 24.05.2023 die Akkreditierung beschlossen.

### **Auflagen:**

- Die Vermittlung der laut Modulhandbuch für einzelne weiterführende Module notwendigen mathematischen Grundlagen soll im Curriculum explizit verankert und im Modulhandbuch dargestellt werden.
- Im Bereich der Schwerpunktlegung sollte, wie von den Studiengangsverantwortlichen ursprünglich vorgesehen, das Modul „Soziale Nachhaltigkeit“ konzipiert und angeboten werden.

### **Empfehlungen:**

- Im Sinne der Studierbarkeit wird empfohlen, den Studierenden im Rahmen von Einführungstagen zum Anfang des Studiums umfangreiche Informationen zur Verfügung zu stellen und Orientierung zu geben.
- Um die studentische Mobilität systematisch zu fördern, wird den Studiengangsverantwortlichen empfohlen, sobald wie möglich geeignete Hochschulen im Ausland mit einem vergleichbaren Curriculum zu identifizieren und die Rahmenbedingungen sowie die Formalitäten explizit und rechtzeitig vor Beginn der Bewerbungsphase für das Auslandssemester an die Studierenden zu kommunizieren.
- Das Verständnis der Nachhaltigkeit sollte in den Studiengangsdokumenten eindeutiger beschrieben und auch in den Informationsquellen für Studieninteressierte verständlich kommuniziert werden.

## **E. Kurzprofil des Studiengangs**

Der duale Studiengang Sustainable Management der DHBW ist ein interdisziplinäres Programm mit den beiden Studienrichtungen Sustainable Management in Business und Sustainable Management in Technology. Der Studiengang ist in der Fakultät Wirtschaft angesiedelt und sieht einen Abschluss mit der Bezeichnung Bachelor of Science (B.Sc.) vor. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester, wobei die Studierenden gemäß dem Studienmodell der DHBW sechs Theorie- und sechs Praxisphasen absolvieren.

Gegenstand des Studiengangs Sustainable Management ist die gesamtheitliche - ökonomische, ökologische und soziale - Betrachtung der Zielvorgaben eines Unternehmens und deren Umsetzung. Dies erfordert eine entsprechende Ausgestaltung der Module, die die unterschiedlichen Perspektiven vereint und sowohl die wirtschaftlichen, als auch die technologischen Zusammenhänge aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht in einem Studium vermittelt. Der Studiengang Sustainable Management unterscheidet sich von den wenigen bestehenden Studiengängen im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement vor allem durch den ganzheitlichen Ansatz, der sich in dem Aufbau und der Anordnung der jeweiligen Module widerspiegelt. Es handelt sich bei dem Studiengang Sustainable Management gerade nicht um einen Studiengang, der „neben“ wirtschaftswissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Modulen zusätzliche Module aus dem Bereich der Nachhaltigkeit anbietet. Im Gegenteil: Die Nachhaltigkeit durchzieht das gesamte Curriculum.

Der Studiengang befähigt die Absolvent\*innen, an der Schnittstelle zwischen der herkömmlichen Art des Wirtschaftens und der modernen nachhaltigen Wirtschaftsweise zu arbeiten und die Unternehmen zu unterstützen, den Übergang zu vollziehen. Die Absolvent\*innen können ökonomische, ökologische und soziale Werte erfassen, messen, optimieren, integrieren und kommunizieren. Dazu gehören Fachkenntnisse zur Kreislaufwirtschaft sowie zu innovativen Geschäftsmodellen auf der Grundlage von technischen Innovationen ebenso wie Kenntnisse über Geschäftsmodelle der sozialen Nachhaltigkeit und das Management des Kulturwandels hin zu einer nachhaltigen Lebensweise.

Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung des Studiengangs sind die Absolvent\*innen in der Lage, sowohl wirtschaftswissenschaftlich als auch technologisch geprägte Herausforderungen zu adressieren und Lösungsansätze für nachhaltige Technologien und Geschäftsmodelle unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Werte zu entwickeln. Die erworbenen Kompetenzen können branchen- und funktionsübergreifend angewandt werden.

Durch die Struktur des Curriculums, das sowohl einen breiten gemeinsamen Sockel an Nachhaltigkeitswissen enthält als auch die Möglichkeit bietet, sich in Wahlfächern zu spezialisieren, können die Absolvent\*innen als Generalisten im Bereich Nachhaltigkeit (z. B. in der Abteilung Nachhaltigkeit) oder auch als Spezialisten (z. B. im Bereich Sustainable Finance), eingesetzt werden.

## **F. Zusammenfassende Qualitätsbewertung der Gutachter\*innengruppe**

Nach Einschätzung der Gutachter\*innen hat die DHBW mit dem Studiengang Sustainable Management ein hochaktuelles Programm entwickelt, das dringende Herausforderungen der bevorstehenden wirtschaftlichen und technischen Transformationen adressiert und daher sehr zu begrüßen ist. Das Studiengangskonzept überzeugt mit einer hohen inhaltlichen Aktualität und einem ganzheitlichen Ansatz, der die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen der Nachhaltigkeit adressiert und der Komplexität der Themenstellungen Rechnung trägt.

Das Curriculum ist ausgewogen und vermittelt eine breite, generalistische Grundlage in den verschiedenen Teildisziplinen. Die breite Grundlage bildet mit den konzipierten Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung in den Studienrichtungen und in den Projektarbeiten eine gelungene Kombination. Die zahlreichen Projektarbeiten und die duale Durchführung bieten optimale Voraussetzungen für den Transfer und fördern die Berufsbefähigung der Absolvent\*innen.

Die vorgesehenen Kompetenzziele und Lerninhalte sind sehr anspruchsvoll, aber nach Einschätzung der Gutachterinnen, insbesondere durch die gut durchdachte Modulverteilung und durch die Rahmenbedingungen für das Studium an der DHBW trotzdem leistbar.

Das insgesamt sehr gelungene Curriculum weist an zwei Stellen eine Inkonsistenz auf, die nach Einschätzung der Gutachter\*innen jedoch vor Studienstart behoben werden könnte.

Für die Erreichung der Kompetenzziele sind stabile mathematische Grundlagen unentbehrlich. Daher schlagen die Gutachter\*innen folgende Auflage vor:

- 1) Die Vermittlung der laut Modulhandbuch für einzelne weiterführende Module notwendigen mathematischen Grundlagen soll im Curriculum explizit verankert und im Modulhandbuch dargestellt werden.

Es ist sehr zu begrüßen, dass der Studiengang auch die soziale Dimension der Nachhaltigkeit integriert. Im Grundlagenbereich steht hierfür u.a. das Modul „Management sozialer Nachhaltigkeit“. Es ist jedoch wünschenswert, dass die Studierenden diesen Aspekt auch im Rahmen der Schwerpunktbildung vertiefen können. Aus diesem Grund wird folgende weitere Auflage vorgeschlagen:

- 2) Im Bereich der Schwerpunktlegung sollte, wie von den Studiengangsverantwortlichen ursprünglich vorgesehen, das Modul „Soziale Nachhaltigkeit“ konzipiert und angeboten werden.

Aufgrund der Rückmeldungen der Studierendenvertreter\*innen wird im Sinne der Studierbarkeit zudem empfohlen, den Studierenden im Rahmen von Einführungstagen zum Anfang des Studiums umfangreiche Informationen zur Verfügung zu stellen und Orientierung zu geben.

Um die studentische Mobilität systematisch zu fördern, empfehlen die Gutachter\*innen empfehlen den Studiengangsverantwortlichen, sobald geeignete Hochschulen im Ausland mit einem vergleichbaren Curriculum identifiziert wurden, die Rahmenbedingungen sowie die Formalitäten explizit und rechtzeitig vor Beginn der Bewerbungsphase für das Auslandssemester an die Studierenden zu kommunizieren. Schließlich empfehlen die Gutachter\*innen, das Verständnis der Nachhaltigkeit in den Studiengangsdokumenten eindeutiger zu beschreiben und auch in den Informationsquellen für Studieninteressierte verständlich zu kommunizieren.

## **1. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien**

### **1.1 Studienstruktur und Studiendauer**

(§ 3 StAkkrVO)

#### **Dokumentation:**

Der duale Bachelor-Studiengang „Sustainable Management“ führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss.

Alle Bachelor-Studiengänge der DHBW sind praxisintegrierend konzipiert. Während des dreijährigen Studiums im Studiengang „Sustainable Management“ wechseln sich ca. alle zwölf Wochen Theorie- und Praxisphasen ab. Die Praxisphasen verbringen die Studierenden bei ihrem Dualen Partner, mit dem sie für die Gesamtdauer des Studiums einen Studienvertrag abgeschlossen haben.

In einem Studienjahr werden von den Studierenden 70 ECTS erworben, das Studium an der DHBW ist somit ein Intensivstudium. Die Voraussetzungen für das Intensivstudium werden für besondere studienorganisatorische Maßnahmen sichergestellt.

Die Regelstudienzeit des Studiengangs beträgt sechs Semester.

Den Absolvent\*innen des Bachelorstudiums an der DHBW steht die Möglichkeit offen, einen weiterbildenden Masterabschluss am DHBW CAS zu erwerben. Der Abschluss im Bachelorstudium ist hochschulrechtlich anderen Hochschulabschlüssen in Deutschland gleichgestellt und ermöglicht so ein weiterführendes Studium an einer deutschen Hochschule. Viele Hochschulen und Universitäten bieten Masterstudiengänge im Bereich Nachhaltigkeit an.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

### **1.2 Studiengangsprofile**

(§ 4 StAkkrVO)

#### **Dokumentation:**

Der Studiengang ist ein praxisintegrierender, dualer Studiengang. (Die Merkmale der Dualität sind unter 2.2.6 dargestellt). Das Studium endet durch das Verfassen einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit. Für die Erstellung der Bachelorarbeit sind zwölf Wochen innerhalb der sechsten Praxisphase vorgesehen.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

### **1.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen**

(§ 6 StAkkrVO)

#### **Dokumentation:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums in diesem Studiengang wird der Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) vergeben.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

#### **1.4 Modularisierung**

(§ 7 StAkkrVO)

##### **Dokumentation:**

Die Modulbeschreibungen wurden nach einer einheitlichen Vorlage erstellt und enthalten die in der StAkkrVO vorgeschriebenen Informationen.

Der Studiengang wurde mit den beiden Studienrichtungen „Sustainable Management in Business“ und „Sustainable Management in Technology“ konzipiert. Der gemeinsame Modulkbereich auf Studiengangsebene umfasst 90 ECTS, während 120 ECTS auf Studienrichtungsebene angesiedelt sind.

Circa 60 % der Module ist für ein Semester ausgelegt und alle Module sind für maximal zwei Semester konzipiert.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

#### **1.5 Leistungspunktesystem**

(§ 8 StAkkrVO)

##### **Dokumentation:**

Für den Gesamtumfang des Bachelorstudiums sind 210 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden.

Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. Die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.

Die Inhalte, die im Studium vom Dualen Partner vermittelt werden, sind integrativer Bestandteil des Curriculums. Hierfür werden ECTS-Leistungspunkte vergeben. Der Rahmenausbildungsplan zeigt an, welche zentralen Kompetenzen und Inhalte vom Studierenden während des Studiums beim Dualen Partner erworben werden.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

#### **Weitere Kriterien (der DHBW)**

#### **1.6 Begründung für das Studienangebot, Bedarfsprognose**

##### **Dokumentation:**

Der Bedarf an Berufsfeldern im Bereich Sustainable Management wird zunehmen. Dies liegt an der neuen und sich laufend verändernden Gesetzgebung zur Förderung der Nachhaltigkeit. Unternehmen müssen sich darauf einstellen, dass sie verstärkt nachweisen müssen, wie sie die Nachhaltigkeit in den Bereichen

Ökonomie/Ökologie/Soziales umsetzen. Dies erfordert neben zusätzlichen, detaillierten Berichtspflichten in besonderem Maße auch die Entwicklung technologischer Lösungsansätze und neuer Geschäftsmodelle, die die Vorgaben der Nachhaltigkeit berücksichtigen. Nachhaltigkeit wird zum Thema der Geschäftsführung und damit zur einer Managementaufgabe. Führungskräfte und deren Mitarbeiter\*innen benötigen zunehmend inter- und transdisziplinäre Kompetenzen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Ferner erwarten Stakeholder, z. B. Kunden, Lieferanten, Investoren und die Gesellschaft, dass Unternehmen bestimmte Standards im Bereich der Nachhaltigkeit einhalten. Auch diese Standards müssen durch das Management und deren Mitarbeiter geschaffen, erfasst, überwacht, gesteuert und optimiert werden.

Die aufgeführten Rahmenbedingungen werden unweigerlich zu einer steigenden Nachfrage an Hochschulabsolvent\*innen im Bereich Sustainable Management mit interdisziplinären Kompetenzen führen. Es wird ein Kurs von ca. 20-30 Studierenden im ersten Jahr angestrebt, in den darauffolgenden Jahren wird mit ca. 27-30 Studierenden pro Jahr gerechnet.

**Ergebnis: *Das Kriterium ist erfüllt.***

### **1.7 Berücksichtigung der hochschulweiten bzw. studienbereichsspezifischen Rahmenvorgaben**

#### **Dokumentation:**

Die Konzeption des Studiengangs entspricht dem Rahmenstudienmodell der DHBW und erfüllt die Vorgaben des Studienmodells des Studienbereichs Wirtschaft. Die „Leitplanken zur Prüfungsgestaltung in der Curriculumsentwicklung“ wurden berücksichtigt.

**Ergebnis: *Das Kriterium ist erfüllt.***

## 2. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

### 2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

(§ 11 StAkkrVO)

#### **Dokumentation:**

Der Bachelor-Studiengang **Sustainable Management** richtet sich Studieninteressierte mit einer Hochschulzugangsberechtigung gemäß Landeshochschulgesetz. Diese sollten sich durch ihr Interesse und Engagement sowie gute bis sehr gute schulische Leistungen in den für das gewählte Studium relevanten Fächern, insbesondere Mathematik, Deutsch, Englisch, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Gemeinschaftskunde, auszeichnen. Wichtig für den Studienerfolg ist zudem eine hohe Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit.

Auf Seiten der Dualen Partner richtet sich das Studienangebot des Studiengangs **Sustainable Management** an Industrie-, Handels-, Finanz- und Dienstleistungsunternehmen sowie Organisationen des öffentlichen Sektors einschließlich Verwaltungen. Das Spektrum der Dualen Partner reicht von mittelständischen bis zu großen börsennotierten Unternehmen.

Aus dem Leitbild der DHBW und den Qualitätszielen leitet sich ein spezifisches Absolventenprofil ab, an dem sich auch die Konzeption des Studiengangs **Sustainable Management** ausrichtet. Das spezifische Absolventenprofil integriert dabei Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliche Befähigung, Erlangung einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung. Es ist wie folgt charakterisiert:

- Die Absolventinnen und Absolventen zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Methodensicherheit, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie durch die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen.
- Durch die starke Einbindung in die Praxis verfügen die Studierenden über ein außergewöhnlich hohes Prozessverständnis.
- Die Absolventinnen und Absolventen finden sich schnell in neuen (Arbeits-)Situationen zurecht und es fällt ihnen leicht, sich in neue Aufgaben, Teams und Kulturen zu integrieren.
- Die Absolventinnen und Absolventen überzeugen als selbständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Probleme im beruflichen Umfeld lösen sie wirksam und zielgerichtet; sie handeln dabei teamorientiert.
- Die Absolventinnen und Absolventen haben gelernt, die eigenen Fähigkeiten selbständig auf sich verändernde Anforderungen anzupassen.
- Die Absolventinnen und Absolventen sind auf eine komplexe, globalisierte Arbeitswelt vorbereitet.

Dieses übergreifende Absolventenprofil konkretisiert sich in dem **Studiengang Sustainable Management** und unter Bezugnahme auf die Studienrichtungen Sustainable Management in Business und Sustainable Management in Technology durch die nachfolgend differenziert für die einzelnen Kompetenzbereiche beschriebenen Qualifikationsziele.

#### **Fachkompetenz**

Fachkenntnisse der nachhaltigen Wertschöpfung auf den Gebieten Ökonomie, Ökologie und Soziales.

**Ökonomie:** Fundamentales Verständnis für den nachhaltigen ökonomischen Wert und dessen Management. Dazu gehören Fachkenntnisse zur Kreislaufwirtschaft sowie zu innovativen Geschäftsmodellen auf der Grundlage von technischen Innovationen, die die Umwelt schonen anstatt sie auszubeuten. Weiter gehören dazu Kenntnisse über Geschäftsmodelle der sozialen Nachhaltigkeit und dem Management des Kulturwandels hin zu einer nachhaltigen Lebensweise. Zudem beinhaltet dies Kenntnisse über Methoden, um den nachhaltigen ökonomischen Wert zu messen, wie Environmental Social Governance (ESG)-Kennzahlen, Corporate Social Responsibility (CSR)-Reporting, EU-Taxonomie, Sustainable Finance.

**Ökologie:** Fundamentales Verständnis für den ökologischen Wert, d. h. die natürlichen Ressourcen – insbesondere Wasser, Luft, Boden und Biodiversität – und das Ressourcenmanagement. Zudem werden Kenntnisse über Entstehung und Vermeidung von Umweltverschmutzungen einschließlich ihrer umweltschädlichen Auswirkungen vermittelt. Dabei werden auch Methoden der Klassifizierung und Bewertung derartiger Umweltverschmutzungen behandelt.

**Soziales:** Fundamentales Verständnis für den sozialen Wert und dessen Management. Dazu gehören Kenntnisse, wie Unternehmen zur sozialen Nachhaltigkeit beitragen und wie sie diese messen und steuern können. Zu diesem Aspekt gehört auch, wie Unternehmen die Notwendigkeit von Wandel erkennen und realisieren können.

### **Methodenkompetenz**

Die Studierenden erlernen Methoden zur Unterstützung des Nachhaltigkeitsmanagements, z. B. adäquate Verfahren zur Messung des ökologischen und sozialen Werts. Dabei wird der wissenschaftliche Erkenntnisstand berücksichtigt.

### **Personale und soziale Kompetenz**

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis, wie komplexe Sachverhalte besser verstanden, kommuniziert und gemanagt werden können, was ein Denken, Entscheiden und Handeln auf der Grundlage mentaler Modelle impliziert. Dazu gehört: komplexe Sachverhalte zu durchdringen und verständlich zu kommunizieren, eine organisierte und strukturierte Arbeitsweise gepaart mit Lösungsorientierung, ein analytisches Denkvermögen, Flexibilität, Kreativität, ein sicheres Auftreten, sehr gute Deutsch- und Englisch-Kenntnisse.

#### **Soziale Kompetenz**

Soziale Schlüsselkompetenzen sind unter anderem kooperatives Arbeiten, Überzeugungsstärke, Kundenorientierung, Kommunikationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit zur Konfliktlösung.

### **Übergreifende Handlungskompetenz**

Die Studierenden erlernen, wie die Notwendigkeit von Wandel erkannt, wie Wandel ausgelöst und zweckbewusst gesteuert werden kann. Unter anderem gehört dazu: Strategien zu entwickeln und umzusetzen, Interdisziplinarität, hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit zum vernetzten systemischen Denken.

Im direkten Gespräch zwischen den Gutachter\*innen und der Hochschule wurden insbesondere folgende Themen erörtert:

-Qualifikationsziele allgemein: Die Vertreter\*innen des Studiengangs erläutern, dass das Ziel sei, Generalist\*innen mit breiten Grundlagenkompetenzen auszubilden, mit der Möglichkeit der Schwerpunktsetzung und Vertiefung. Eine weitere wichtige Zielsetzung sei, kritisch denkende und

selbstständig arbeitende Absolvent\*innen hervorzubringen, die auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren und für ihre Unternehmen adäquate Konzepte entwickeln können.

Die Gutachter\*innen loben das hochaktuelle Studiengangskonzept und die Kombination aus breiten Grundlagen und Vertiefungsmöglichkeiten. Die Nachhaltigkeit wird neben der Digitalisierung als wichtigstes Thema im Rahmen der notwendigen Transformationen der kommenden Jahre gesehen. Der Studiengang ist nach Einschätzung der Gutachter sehr ambitioniert, durch den gelungenen Aufbau jedoch machbar. Sie begrüßen die Möglichkeiten der Schwerpunktbildung, weisen jedoch darauf hin, dass es wichtig sei, die Grundlagen in der erforderlichen Breite und Tiefe zu vermitteln. Die zahlreichen vorgesehenen Projektarbeiten sind für den Transfer sehr förderlich und tragen der dualen Konzeption Rechnung.

**-Verständnis der Nachhaltigkeit:** Die Vertreter\*innen des Studiengangs erläutern, dass der Ausgangspunkt der Brundtland-Bericht aus 1987 ist und dessen Definition der nachhaltigen Entwicklung als eine Entwicklung, „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“ Die Integration der Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales in des Studiengangskonzept ist das Ergebnis intensiver Diskussionen im interdisziplinären Studiengangsteam gewesen, die letztendlich zum Konsens führten, so dass nunmehr alle das Konzept vertreten können. Der studentische Gutachter merkt an, dass das Verständnis der Nachhaltigkeit und wie dieses mit den curricularen Schwerpunkten korreliert, in der Dokumentation des Studiengangs noch nicht eindeutig formuliert ist. Er weist darauf hin, dass es wichtig sei, die Studieninteressierten zum grundlegenden Konzept und zu den Schwerpunkten eindeutig und verständlich zu informieren.

### **Bewertung:**

Die Gutachter stellen fest, dass die Qualifikationsziele des Studiengangs klar formuliert und dem vorgesehenen Bachelor-Niveau entsprechend formuliert sind. Der Studiengang adressiert gesellschaftlich äußerst aktuelle und relevante Herausforderungen und eignet sich, sowohl die Berufsbefähigung als auch die akademische Anschlussfähigkeit der Absolvent\*innen sicherzustellen. Die Qualifikationsziele berücksichtigen die Aspekte Wissen und Verstehen, Einsatz und Erzeugung von Wissen, Kommunikation und Kooperation, Professionalität und Persönlichkeitsbildung. Eine breite wissenschaftliche Qualifikation sowie Möglichkeiten der Vertiefung und Spezialisierung sind vorgesehen. Das ganzheitliche Verständnis der Nachhaltigkeit wird von den Gutachter\*innen begrüßt, wobei sie den Studiengangsverantwortlichen empfehlen, dieses auch in der Dokumentation und Kommunikation des Studiengangs eindeutig zu formulieren (siehe Empfehlung unter F.)

**Ergebnis: *Das Kriterium ist erfüllt.***

## **2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung**

(§ 12 StAkkrVO)

### **2.2.1 Curriculum, Modulkonzept, Gestaltung des Studiums**

(§ 12 StAkkrVO, Abs. 1., Sätze 1-3, 5)

**Dokumentation:**

Der Studiengang umfasst insgesamt 210 ECTS. 60 ECTS beinhalten Basiswissen Management. In den drei Teilbereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales werden jeweils 20 ECTS vergeben, wobei hiervon auch jeweils 10 ECTS studienrichtungsabhängig sind. Die übrige Schwerpunktlegung umfasst 90 ECTS.

Die ECTS-Leistungspunkte lassen sich auch in Studiengang- und Studienrichtungsebene (Schwerpunktlegung) unterscheiden. 90 ECTS sind auf Studiengangsebene und 120 ECTS auf Studienrichtungsebene anzusiedeln.

Im direkten Gespräch zwischen den Gutachter\*innen und der Hochschule erklärten die Gutachter\*innen, dass das Modulhandbuch im Allgemeinen alle notwendigen Bereiche abdeckt und viel Substanz sowohl in der Breite als auch in der Tiefe aufweist. In der Diskussion wurden aufgrund der Anmerkungen der Gutachter\*innen insbesondere folgende Themen erörtert:

-Grundlagen der Mathematik: die Gutachter weisen darauf hin, dass die Vermittlung der mathematischen Grundlagen, die die Basis für manche weiterführende Module (wie z.B. „Systemisches Denken“) wären, nicht vorgesehen ist. Die Studiengangsverantwortlichen erläutern, dass die Vermittlung der benötigten mathematischen Grundlagen im Modul „Datenanalyse und Visualisierung“ vorgesehen ist, jedoch im Modulhandbuch nicht ausreichend zum Ausdruck kommt. In den Modulinhalten soll Statistik zugunsten der Mathematik reduziert werden. Die Gutachter\*innen betonen, dass die Verankerung der mathematischen Grundlagen im Curriculum unbedingt erfolgen sollte (vgl. Auflage 1 in Kapitel F.)

-Säule soziale Nachhaltigkeit im Curriculum: Die Gutachter\*innen begrüßen, dass die soziale Dimension der Nachhaltigkeit bewusst in das Konzept integriert wurde. Sie merken jedoch an, dass die gemäß der Studiengangspräsentation ursprünglich vorgesehene Vertiefungsmöglichkeit in diesem Bereich im Modulhandbuch nicht zu finden ist. Diese ist nach Einschätzung der Gutachter\*innen für die konsistente Verfolgung des Ansatzes wichtig und sollte möglichst bald ergänzt werden (vgl. Auflage 2 in Kapitel F.)

-Aufgreifen von aktuellen Entwicklungen: Die Gutachter\*innen weisen darauf hin, dass die Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit sich sehr dynamisch ändern und es daher sehr wichtig ist, aktuelle Entwicklungen im Curriculum aufgreifen zu können. Die Studiengangsverantwortlichen weisen darauf hin, dass die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der jährlichen Nachhaltigkeitsprojekten aufgegriffen werden können. Zudem ist es die Verantwortung der Dozierenden, die Inhalte aktuell zu halten, was erfahrungsgemäß auch gewährleistet wird.

-Modelle und Methoden zur Umweltbewertung: die Gutachter\*innen merken an, dass viele Module sich mit der Umwelt auseinandersetzen, die Methoden zur Umweltbewertung bzw. zur Analyse von Missständen ggf. jedoch zu kurz kommen. Die Studiengangsverantwortlichen erläutern, dass diese Methoden in den Modulen „Grundlagen der Nachhaltigkeit“ und „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“ vermittelt werden.

### **Bewertung:**

Die Gutachter\*innen stellen fest, dass das Curriculum unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut ist. Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. Das Curriculum adressiert alle erforderlichen Kompetenzen und Inhalte, es ist ausgewogen und anspruchsvoll. Lediglich im Bereich der mathematischen Grundlagen stellten die Gutachter\*innen eine Unzulänglichkeit fest, die nach der Schilderung der Studiengangsverantwortlichen nur

die Darstellung im Modulhandbuch und nicht die tatsächlich vorgesehenen Inhalte betrifft. Nichtsdestotrotz sind die Gutachter\*innen der Meinung, dass die entsprechenden Kompetenzziele auch verbindlich im Modulhandbuch erscheinen sollten (vgl. Auflage 1 im Kapitel F). Um dem ganzheitlichen Ansatz Rechnung zu tragen, wird zudem als Auflage ausgesprochen, dass eine Fokussierung auf die soziale Nachhaltigkeit im Schwerpunktbereich mit einem entsprechenden Modul ermöglicht werden soll, wie ursprünglich vorgesehen (vgl. Auflage 2 im Kapitel F).

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

### 2.2.2 Mobilität

(§ 12, Abs. 1., Satz 4 StAkkrVO)

#### **Dokumentation:**

Die Durchführung von einzelnen Studienphasen im Ausland ist in Abstimmung mit den Unternehmen und der Studienakademie möglich und auch empfehlenswert. Gerade bei international ausgerichteten Unternehmen ist ein Praxissemester im Ausland fester Bestandteil des Studiums.

Die lange Praxisphase nach dem 4. Semester kann von den Studierenden im Sinne eines „mobility window“ für ein praktisches Auslandssemester genutzt werden.

Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der englischen Sprache. Ein Teil der Vorlesungen wird in englischer Sprache gehalten. Die Leistungsnachweise für diese Vorlesungen werden auf Englisch erbracht. Nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) haben die Studierenden damit das Englische Sprachniveau B2 erreicht. Grundsätzlich ist es bei allen Modulen möglich, das Modul auf Englisch anzubieten. Ziel der Studiengangsverantwortlichen ist, einen Anteil von 20%-30% der Theoriemodule auf Englisch zu vermitteln, wobei die Umsetzung von den Kompetenzen der jeweiligen Dozierenden abhängig ist. Ausschlaggebend bei der Dozierendenauswahl ist die fachliche und didaktische Eignung und nicht die Fähigkeit, die Vorlesungen auf Englisch oder Deutsch anbieten zu können. Neben englischsprachigen Veranstaltungen, sind englischsprachige Texte, Lektüren und Fallstudien fester Teil des Curriculums.

#### **Bewertung:**

Das Studiengangskonzept schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Auslandsaufenthalt ohne Zeitverlust ermöglichen. Die Bemühungen der Studiengangsverantwortlichen, geeignete Partnerstudiengänge mit einem vergleichbaren Curriculum im Ausland zu finden, sind sehr zu begrüßen, um auch einen Aufenthalt an einer Hochschule zu ermöglichen. Die Gutachter\*innen empfehlen den Studiengangsverantwortlichen, sobald geeignete Hochschulen im Ausland mit einem vergleichbaren Curriculum identifiziert wurden, die Rahmenbedingungen sowie die Formalitäten explizit und rechtzeitig vor Beginn der Bewerbungsphase für das Auslandssemester an die Studierenden zu kommunizieren. Der dezidierte Einsatz von englischsprachigen Quellen und nach Möglichkeit englischsprachiger Lehrveranstaltungen wird von den Gutachter\*innen ebenfalls begrüßt.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

### 2.2.3 Lehrpersonal und Ressourcenausstattung

(§ 12, Abs. 2 -3 StAkkrVO)

**Dokumentation:**

Im Studiengang Sustainable Management lehren hauptberuflich Professorinnen und Professoren, die berufliche und/oder akademische Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeit besitzen.

Ferner werden externe Dozierende in der Lehre tätig, die oft verantwortungsvolle Aufgabenstellungen in einschlägigen Abteilungen größerer und großer Industrie-, Finanz-, Dienstleistungs- oder Handelsunternehmen sowie in Beratungsunternehmen ausüben.

Die Verbindung von Forschung und Lehre wird durch die hauptberuflich tätigen Professorinnen und Professoren aber auch durch externe Dozierende gewährleistet. Letztere bringen wertvolle Kenntnisse aus ihrer praktischen Tätigkeit in die Lehre ein.

Die Professorinnen und Professoren im Studiengang nehmen regelmäßig an Weiterbildungsveranstaltungen des am DHBW-eigenen Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen zur Didaktik und an fachspezifischen Kongressen teil. Gleiches gilt für externe Dozierende. Die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen wird vom Studiengangsleiter geprüft.

Die notwendige Raumausstattung wird an der DHBW Mosbach zur Verfügung gestellt. Für die erforderlichen Labore sind die Räumlichkeiten vorhanden und der Ausbau in Planung.

**Bewertung:**

Nach Aussage der Verantwortlichen an der betroffenen Studienakademie der DHBW sind die Mittel für die erforderliche Ergänzung der bereits verfügbaren Labore eingeplant und werden freigegeben, sobald die Akkreditierung des Studiengangs erfolgreich abgeschlossen ist. Insbesondere soll eine Erweiterung der Labore im Bereich Umweltmesstechnik nach Aussage der Studiengangsverantwortlichen erfolgen. Nach Schilderung der Studierenden ist an der Studienakademie vor Ort eine angenehme und moderne Lernumgebung vorhanden, die für Gruppenarbeiten, Laborübungen und Forschungstätigkeiten gute Möglichkeiten bietet. Auch die digitale Infrastruktur ist nach Schilderung der Studierenden zeitgemäß. Die Gutachter\*innen weisen auf die Bedeutung einer angemessenen Laborausstattung hin und regen an, die erforderlichen Maßnahmen möglichst bald umzusetzen.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

**2.2.4 Prüfungen**

(§ 12, Abs. 4 StAkkrVO)

**Dokumentation:**

Das Rahmenstudienmodell der DHBW sowie die „Leitplanken zur Prüfungsgestaltung in der Curriculumentwicklung bei Bachelor-Studiengängen an der DHBW“ schreiben vor, dass die Prüfungsformen sich an den in der Modulbeschreibung festgelegten Qualifikations- und Kompetenzziele orientieren müssen. Damit wird sichergestellt, dass die Prüfungen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Zudem muss die Prüfungsbelastung kontinuierlich und leistbar sein. Die Modulbeschreibungen müssen zuverlässige Information über die Prüfungsleistungen geben.

Für die Module des Studiengangs „Sustainable Management“ sind neben Klausuren insbesondere kombinierte Prüfungen (mit Klausuranteil) sowie Portfolios und Projektberichte mit Präsentation vorgesehen.

Das Portfolio stellt eine Möglichkeit dar, den individuellen Lern- und Entwicklungsprozess der Studierenden und den damit verbundenen Kompetenzerwerb in Modulen zu evaluieren und zu reflektieren. Das Portfolio

stellt damit eine Form individueller Lernwegdokumentation dar, bei der z. B. die Ergebnisse der Phasen von Projekten, Case-Studies oder Simulationen jeweils mit einzelnen Prüfungsteilen evaluiert werden können.

Die Portfolioprüfung setzt sich immer aus mehreren Prüfungsteilen zusammen, die studienbegleitend erbracht werden.

Die verschiedenen Prüfungsformen sind in der Studien- und Prüfungsordnung des Studienbereichs Wirtschaft definiert.

**Bewertung:**

Nach Einschätzung der Gutachter\*innen wird im Studiengang eine gelungene Mischung von verschiedenen Prüfungsformen vorgesehen. Der Ansatz der Studiengangsverantwortlichen, in den Grundlagenfächern eher Klausuren und in den vertiefenden Modulen stärker transferorientierte Prüfungsformen zu wählen, ist nachvollziehbar. Der bewusste Einsatz von kompetenzorientierten und lernwegbegleitenden Prüfungsformen führen zu besseren Lerneffekten und zu einer höheren Akzeptanz unter den Studierenden und ist daher sehr zu begrüßen.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

**2.2.5 Studierbarkeit und Studienerfolg**

(§ 12, Abs. 5 StAkkVO; § 14 StAkkVO)

**Dokumentation:**

Die studentische Arbeitsbelastung ergibt sich aus der Berechnung der ECTS-LP pro Modul. Bei dem hier durchgeführten Intensivprogramm werden 210 ECTS-LP für das Studium vergeben. Der Gesamt-Workload im Studiengang umfasst 6.300 Stunden (210 ECTS-Punkte à 30 Stunden Workload/ECTS-LP). Die genaue Aufschlüsselung der jeweiligen Präsenz- und Selbststudiumstunden ergibt sich aus dem Modulhandbuch und dem Rahmenstudienplan.

Die studentische Arbeitsbelastung entspricht dem eines dualen und praxisintegrierten Bachelor-Studiums an der DHBW.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den dualen Partnern soll die Abbruchquote geringgehalten werden. Dies soll durch die Abstimmung hinsichtlich der Eingangsqualifikation erfolgen, um so eine zweckmäßige Personalauswahl zu gewährleisten.

In den zweijährlich stattfindenden Evaluationen wird auch die Arbeitsbelastung der Studierenden erhoben.

**Bewertung:** Da es um einen neuen Studiengang handelt, liegen keine Daten zum Studienerfolg vor. Nach Einschätzung der Gutachter\*innen ist das Curriculum sehr anspruchsvoll, aber studierbar. Die Rahmenbedingungen und die Organisation des dualen Studiums sind adäquat und tragen zum Studienerfolg bei. Dies wurde auch im Gespräch mit Studierenden der Studienakademie Mosbach deutlich. Gleichzeitig wurde sowohl von den Studierenden als auch von der anwesenden Absolventin klar kommuniziert, dass das duale Studium, insbesondere anfangs, sehr herausfordernd für die Studierenden ist. Daher empfehlen die Gutachter\*innen, den Studierenden zu Beginn des Studiums im Rahmen von Einführungstagen umfangreiche Informationen und Orientierung zu geben. (Siehe Empfehlung unter F.) Zudem wird angeregt, bei der Durchführung der Lehrveranstaltungen die vorgesehenen Modulinhalte hinsichtlich des Workloads kritisch zu beobachten und diesbezüglich einen Austausch der Lehrenden untereinander zu fördern.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

### **2.2.6 Besonderer Profilspruch – Dualität**

(§ 12, Abs. 6 StAkkrVO)

#### **Dokumentation:**

Die Bachelorstudiengänge der DHBW sind berufsintegrierend konzipiert. Während des dreijährigen Studiums wechseln sich ca. alle zwölf Wochen Theorie- und Praxisphase ab. Das Studium in der Praxis findet beim Dualen Partner statt. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis trägt wesentlich zur Erreichung des Qualifikationsziels der Studiengänge bei.

Die besonderen Charakteristika eines dualen, berufsintegrierenden Studiums werden an der DHBW durch folgende Elemente aufgegriffen:

- Erstellung von zwei Projektarbeiten, wobei sich die Themenauswahl aus aktuellen Projekten im Arbeitsumfeld der Studierenden ergibt und in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen erfolgt. Dies gilt auch für die Erstellung der Bachelorarbeit im dritten Studienjahr.
- Transferberichte in den einzelnen Modulen.
- Externe Lehrbeauftragte aus der Praxis.
- Enge Zusammenarbeit der DHBW mit den Partnerunternehmen.
- Studierende der DHBW sind in den Partnerunternehmen angestellt und verbringen dort ihre Praxisphasen. So können sie bereits während des Studiums Berufserfahrung sammeln und erhalten durchgängig eine monatliche Vergütung. Dadurch sind sie finanziell unabhängig und können sich voll auf ihr Studium konzentrieren.

Die enge Verbindung zwischen den Partnerunternehmen und der DHBW zeigt sich auch darin, dass besonders qualifizierte Experten aus den Unternehmen Inhalte aus ihren Spezialgebieten an der DHBW lehren. Dadurch ist sichergestellt, dass aktuelle Entwicklungen in die Lehrveranstaltungen einfließen und praxisrelevantes Know-how vermittelt wird.

Die Module sind so konzipiert, dass ein Teil der Studienleistungen durch schriftliche Arbeiten erbracht werden, deren Themen aus dem aktuellen Umfeld im Partnerunternehmen stammen. So werden in den beiden

Projektarbeiten sowie der Bachelorarbeit konkrete Problemstellungen im Unternehmen thematisch aufgegriffen und mit wissenschaftlichen Herangehensweisen gelöst.

Der Rahmenausbildungsplan gibt den Rahmen für die Ausgestaltung der Praxisphasen vor. Der Duale Partner, der für den berufspraktischen Teil verantwortlich ist, richtet die Praxisplanung mit den entsprechenden Lernzielen nach den curricularen Abstimmungen aus. Die regelmäßige Selbst- und Fremdeinschätzung fördert die Studierenden in ihrer Weiterentwicklung.

Die Verzahnung der beiden Lernorte wird auch organisatorisch sichergestellt. Im Studienverlauf wechseln sich Theorie- und Praxisphasen regelmäßig ab. Die Planung der Lehrveranstaltungen und Prüfungen ist auf den Wechsel der beiden Lernorte abgestimmt. Die Organisation des Studiums wird weitgehend von den Hochschulen gewährleistet, um die Studierbarkeit sicherzustellen. Für eine klare Kommunikation und reibungslose Organisation sind Zuständigkeiten an beiden Lernorten festen Ansprechpersonen zugeordnet.

Die Verzahnung der Lernorte wird zudem vertraglich abgesichert. Die Studierenden schließen einen von der DHBW vorgegebenen Studienvertrag für die gesamte Studiendauer mit dem Dualen Partner ab und erhalten eine monatliche Vergütung, auch während den Theoriephasen.

Die Dualen Partner müssen eine Zulassung durch die jeweilige Studienakademie der DHBW durchlaufen und den Kriterien der „Satzung für die Eignungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren von Dualen Partnern für ein Bachelorstudium“ der DHBW erfüllen. Hiermit wird sichergestellt, dass die personelle und sachliche Ausstattung des Unternehmens oder der Einrichtung geeignet ist, die am Lernort Praxis notwendigen Studieninhalte zu vermitteln und dass Betreuung der Studierenden im Unternehmen oder in der Praxiseinrichtung gesichert ist.

Als Mitglied der DHBW wirken die Dualen Partner mit an der Selbstverwaltung und der Erfüllung der Aufgaben der DHBW in Organen, Gremien und beratenden Ausschüssen mit besonderen Aufgaben und übernehmen Ämter, Funktionen sowie sonstige Pflichten in der Selbstverwaltung.

#### **Bewertung:**

Die Gutachter\*innen stellen fest, dass das Studiengangskonzept die Anforderungen an duale Studiengänge erfüllt. Die erforderliche inhaltliche, organisatorische und vertragliche Verzahnung von Theorie und Praxis ist gewährleistet.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

### **2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge – Aktualität**

(§ 13, Abs. 1 StAkkrVO)

#### **Dokumentation:**

Der fachwissenschaftliche Bezug des Studiengangs **Sustainable Management** ist schwerpunktmäßig in den Themenfeldern ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit angesiedelt. Je nach Studienrichtung variiert der Fokus.

In der Studienrichtung Sustainable Management in Business liegt der Fokus auf Management des ökonomischen, ökologischen und sozialen Werts. Dies beinhaltet vor allem folgende Themengebiete: Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft, Geschäftsmodelle der sozialen Nachhaltigkeit, das Management

des Kulturwandels hin zu einer nachhaltigen Lebensweise, die Messung des ökonomischen, ökologischen und sozialen Werts.

In der Studienrichtung Sustainable Management in Technology liegt der Fokus auf dem Management nachhaltiger Technologien. Insbesondere sind folgende Bereiche relevant: Informationstechnologien für das Nachhaltigkeitsmanagement, die Interaktion zwischen Technik, Mensch und Gesellschaft, das Bilanzieren von Emissionen und Immissionen sowie Roh- und Werkstoffe der Kreislaufwirtschaft.

Die Inhalte der Module werden einer kontinuierlichen Prüfung durch regelmäßigen Austausch mit den Dualen Partnern sowie durch wissenschaftliche Weiterbildung und Forschungsprojekte der lehrenden hauptamtlichen Professorinnen und Professoren überprüft und ggf. aktualisiert. Außerdem bringen externe Dozentinnen und Dozenten aus der betrieblichen Praxis aktuelle Entwicklungen in die Module ein und setzen so ebenfalls Impulse für eine kontinuierliche Überprüfung des Curriculums.

Das duale Studium ist durch eine enge Verzahnung von Theorie- und Praxisphase gekennzeichnet. Die verpflichtenden schriftlichen Arbeiten, die während des gesamten Studiums anzufertigen sind (zwei Projektarbeiten, Bachelorarbeit) haben aktuelle Problemstellungen aus dem Arbeits- und Tätigkeitsumfeld der Studierenden und ihrer Partnerunternehmen zum Gegenstand.

Eine weitere Besonderheit ist die Einbindung von kompetenten externen Dozierenden auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit, die regelmäßig verantwortungsvolle Aufgabenstellungen in einschlägigen Abteilungen größerer und großer Industrie-, Finanz-, Dienstleistungs- oder Handelsunternehmen ausüben und aus ihrer Arbeitspraxis heraus aktuelle Entwicklungen in die Lehrveranstaltungen einbringen.

Die Lehrveranstaltungen während der Theoriephasen werden vor allem in Kursgrößen von im Durchschnitt ca. 30 Studierenden durchgeführt. Neben meist seminaristisch geprägten Vorlesungen werden den Studierenden die Lehrinhalte auch in Gruppenarbeiten, Planspielen und Fallstudien vermittelt. Ausgewählte Exkursionen wie z. B. Unternehmensbesichtigungen runden das Curriculum ab und stärken den Zusammenhalt in dem jeweiligen Kursverband.

Der Studiengang enthält einen großen Teil an projektbasierten Modulen. Die Studierenden erarbeiten sich in diesen Modulen selbstständig bestimmte Themengebiete unter Anleitung eines Dozenten, bzw. einer Dozentin, der/die als Coach fungiert.

Im Gespräch zwischen den Gutachter\*innen und den Vertreter\*innen der Hochschule wurden insbesondere folgende Themen erörtert:

-Einsatz von online Lehre: Die Vertreter\*innen der Hochschule und des Studiengangs erläuterten, dass die Hochschule während der Corona-Pandemie ambivalente Erfahrungen mit der online Lehre gemacht hat. Auch wenn man aus didaktischen oder fachlichen Gründen auf online Veranstaltungen zurückgreifen kann, bleibt die DHBW eine Präsenzhochschule und die Studierenden haben Präsenzplicht sowohl in den Praxis- als auch in den Theoriephasen. Ein Anlass für online Veranstaltungen kann bspw. sein, wenn Wahlmodule oder Fachvorträge standortübergreifend angeboten werden sollen. Systematische Videoaufzeichnungen der Vorlesungen werden eher kritisch gesehen und nicht für zielführend gehalten. Mit kürzeren Erklärvideos, die die Präsenzveranstaltungen ergänzen, hat man wiederum gute Erfahrungen gemacht.

-Lehrmethoden: die Vertreterinnen des Studiengangs erläuterten, dass das projektbasierte Arbeiten eine große Rolle spielt. Neben den projektbasierten wissenschaftlichen Arbeiten werden in jedem Studienjahr s.g. Nachhaltigkeitsprojekte durchgeführt, bei denen die Studierenden in Gruppen ein Projekt bearbeiten, das von mehreren Lehrenden im Coaching-Ansatz betreut wird. Zudem berichteten die Lehrenden über gute

Erfahrungen mit Simulationen, Planspielen und Fallstudien, die auch in diesem Studiengang eingesetzt werden sollen.

**Bewertung:**

Die Gutachter\*innen stellen fest, dass die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen gewährleistet ist. Die Studieninhalte berücksichtigen den fachlichen Diskurs auf nationaler und internationaler Ebene. Die geschilderten Lehrmethoden sind zeitgemäß und unterstützen das transferorientierte Lernen auf adäquate Weise. Im Gespräch mit den Vertreter\*innen des Studiengangs haben diese ihre fachliche Überzeugung und ihre didaktischen Ansätze authentisch vertreten.

Aufgrund der schnellen Entwicklung der einschlägigen Technologien und der Relevanz der gesetzlichen Regelungen in Bereich der Nachhaltigkeit begrüßen die Gutachter\*innen, dass die Aktualität der Studieninhalte kontinuierlich und systematisch im Blick behalten wird und bei Bedarf auch während der Akkreditierungsperiode Anpassungen vorgenommen werden.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

**2.4 Geschlechtergerechtigkeit**

(§ 15 StAkkrVO)

**Dokumentation:**

Im Gleichstellungsplan hat sich die DHBW zum Ziel gesetzt, die Chancengleichheit von Frauen und Männern durch Erhöhung der Frauenanteile an der DHBW und Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durchzusetzen.

Der Studiengang Sustainable Management unterstützt uneingeschränkt die Geschlechtergerechtigkeit. Das Studiengangskonzept ist für alle Geschlechter gleichermaßen attraktiv. Der Studiengang strebt ein ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechterzusammensetzung der Studierenden an. In der Lehre wird ebenfalls auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Geschlechtern geachtet.

**Bewertung:**

Die Gutachter\*innen teilen die Einschätzung der Hochschule, dass der Studiengang geschlechterunabhängig attraktiv ist. Interdisziplinäre Studiengänge im Allgemeinen und das Thema der Nachhaltigkeit im Besonderen sind erfahrungsgemäß interessant für Studieninteressent\*innen. Dies kann eventuell dazu führen, dass auch für die technische Studienrichtung mehr Schülerinnen bewerben, als generell für die MINT-Fächer. Dies kann auch durch entsprechende Bewerbung des Studiengangs unterstützt werden. Die Entwicklung der Geschlechterverteilung sollte beobachtet werden, um ggf. geeignete Maßnahmen ergreifen zu können.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

## 2.5 Nachteilsausgleich

(§ 15 StAkkrVO)

### **Dokumentation:**

Die Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge im Studienbereich Wirtschaft der DHBW sieht Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende vor. Danach trifft die DHBW angemessene Maßnahmen zum Ausgleich von glaubhaft nachgewiesenen Beeinträchtigungen der Studierenden. Als Ausgleichsmaßnahmen können insbesondere die Bearbeitungszeit angemessen verlängert, Ruhepausen, die nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet werden, gewährt, persönliche oder sächliche Hilfsmittel zugelassen werden oder eine gleichwertige Prüfungsleistung in einer anderen Form erbracht werden.

Die Studiengangsleitungen sowie die Prüfungsämter der DHBW beraten Studierende in besonderen Lebenslagen und besprechen Möglichkeiten zur Gestaltung des Studiums.

### **Bewertung:**

Nach Einschätzung der Gutachter\*innen verfügt die Hochschule über adäquate Konzepte zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.

**Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.**

### **Weitere Kriterien (der DHBW)**

## 2.5 Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung

### **Dokumentation:**

Im Studiengang Sustainable Management sollen im Einklang mit den Regelungen des QM-Systems der DHBW regelmäßig Evaluationen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung stattfinden. So soll eine Evaluation von Studium und Lehre durchgeführt werden. Die Evaluationsergebnisse werden in einem Qualitätsbericht zusammengefasst und den Mitgliedern der Unterkommission Sustainable Management zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse im Rahmen regelmäßiger Sitzungen der Unterkommission diskutiert werden. Ergänzend findet eine Evaluation von Studium und Lehre durch die jährliche Befragung der Absolvierenden statt.

Ferner sollen semesterweise Evaluationen der Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, um Lehrbeauftragten gezielt Feedback zu geben sowie konkrete Verbesserungsbedarfe feststellen zu können. Den Dozierenden sollen bei Bedarf gezielte Schulungsangebote im Bereich der Hochschuldidaktik, z. B. am Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL) der DHBW angeboten werden.

Auch für das Prüfungswesen im Studiengang Sustainable Management sind in regelmäßigen Abständen Evaluierungen vorgesehen. Dabei sollen Klausurstellungen, Lösungsskizzen, korrigierte Klausurausarbeitungen sowie Abschlussarbeiten von externen Gutachtern, bzw. Gutachterinnen beurteilt werden. Die Evaluationsergebnisse werden der Studiengangsleitung mitgeteilt und die wesentlichen Themen im Rahmen der Sitzungen der Unterkommission Sustainable Management diskutiert.

---

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung werden regelmäßige Qualitätszirkel durchgeführt.

**Bewertung:**

Die Gutachter\*innen begrüßen die regelmäßige Durchführung der Evaluationen und die Beteiligung aller Stakeholdergruppen in die Weiterentwicklung im Rahmen der Qualitätszirkel.

**Ergebnis: *Das Kriterium ist erfüllt.***